

William Shakespeare

Sonnet 54

O how much more doth beauty beauteous seem,
By that sweet ornament which truth doth give!
The rose looks fair, but fairer we it deem,
For that sweet odour which doth in it live.
The canker-blooms have full as deep a dye
As the perfumed tincture of the roses,
Hang on such thorns, and play as wantonly
When summer 's breath their masked buds discloses:
But, for their virtue only is their show,
They live unwoo'd and unrespected fade;
Die to themselves . Sweet roses do not so;
Of their sweet deaths are sweetest odours made:
And so of you, beauteous and lovely youth,
When that shall fade, my verse distils your truth.

Oh wie viel schöner ist die Schönheit doch,
Wenn sie der Wahrheit süßer Schmuck belebt,
Die Rose: schön, doch schöner ist sie noch
Durch diesen süßen Duft, der sie umschwebt.
Die Heckenrose hat ein Rot, so reich,
Als wäre es der Rose Farbenduft;
Die Dornen, selbst das Blütenspiel ist gleich,
Wenn sie sich öffnet in der Sommerluft.
Doch ihre Schönheit ist nur äußerlich,
Sie lebt, vergeht deshalb, als wär' sie Luft,
Nicht mehr. – Die Rose nicht: wenn sie verblich,
Wird aus dem süßen Tod ein süßer Duft
Und wird einst Deine Schönheit, Deine Jugend gehen,
Bleibt Deine Wahrheit noch im Vers bestehen.

Übersetzung: Markus Henn